

Je Woche

19. Jahrgang
ISSN 1862 - 1996



Kulturexpress

Unabhängiges Magazin



Foto © Kulturexpress

Mieterschutz stärken

Ausgabe 24

vom 11. - 17. Juni 2023

Inhalt

- Frankfurt am Main unterstützt Gesetzesinitiative zur Stärkung des Mieterschutzes
- evoBOT auf erster Testfahrt am Flughafen München

Zeitschrift für Kunst, Kultur, Philosophie, Wissenschaft, Wirtschaft und Industrie

Kulturexpress verpflichtet sich unabhängig über wirtschaftliche, politische und kulturelle Ereignisse zu berichten. Kulturexpress ist deshalb ein unabhängiges Magazin, das sich mit Themen zwischen den Welten aus Wirtschaft und Kultur aber auch aus anderen Bereichen auseinandersetzt. Das Magazin bemüht sich darin um eine aktive und aktuelle Berichterstattung, lehnt jedoch gleichzeitig jeden Anspruch auf Vollständigkeit ab.

Impressum

Herausgeber Rolf E. Maass
Postfach 90 06 08
60446 Frankfurt am Main
mobil +49 (0)179 8767690

www.kulturexpress.de
www.kulturexpress.info
www.svenska.kulturexpress.info
www.engl.kulturexpress.info

Finanzamt IV Frankfurt a/M
USt-idNr.: DE249774430
redaktion@kulturexpress.de

Kulturexpress in gedruckter Form
erscheint wöchentlich

Frankfurt am Main unterstützt Gesetzesinitiative zur Stärkung des Mieterschutzes

16. AUGUST 2023



Kulturrexpress

Die Stadt Frankfurt begrüßt die Länderinitiative der Länder Hamburg und Bremen zur Stärkung des Mieterschutzes bei Vermietung von möbliertem Wohnraum und bei der Kurzzeitvermietung von Wohnungen. Oberbürgermeister Mike Josef ist klar: „Für möbliertes Wohnen und bei Kurzzeit- Vermietungen werden zum Teil absurd hohe Mieten verlangt. Die Mietpreisbremse ist ein wirksames Instrument, um steigende Mieten einzudämmen – sie muss auch bei Kurzzeitvermietungen und möbliertem Wohnraum gelten.“ Bleibt es bei den aktuellen gesetzlichen Regelungen, besteht bei der Vermietung von möblierten Wohnungen die Möglichkeit, die Mietpreisbremse zu umgehen. Denn der Möblierungszuschlag, der auf die Nettokaltmiete hinzugerechnet wird, ist derzeit gesetzlich nicht geregelt.

Durch eine Ergänzung des Gesetzes soll nicht nur die Höhe des Möblierungszuschlags geregelt werden, sondern auch die Verpflichtung aufgenommen werden, sowohl die Nettokaltmiete als auch den Möblierungszuschlag transparent auszuweisen. Für Mieterinnen und Mieter wird dadurch die Möglichkeit eröffnet, die Miethöhe zu überprüfen und gegebenenfalls zu viel gezahlte Miete zurückzuverlangen.

Weiterhin sieht der Entwurf der beiden Stadtstaaten vor, den Mieterschutz bei so genannten Kurzzeitvermietungen zu verbessern. Nach der derzeit geltenden Vorschrift greifen bei der Kurzzeitvermietung – also der Vermietung nur zu einem vorübergehenden Gebrauch gemäß Paragraf 549 Absatz 2 Satz 1 BGB – zahlreiche Mieterschutzregelungen, darunter die Mietpreisbremse, nicht. Das Gesetz erlaubt allerdings eine weite Auslegung des Begriffs des vorübergehenden Gebrauchs.

„Ich begrüße die Initiative von Hamburg und Bremen ausdrücklich. Die Sicherung bezahlbaren Wohnens ist eines der wichtigsten Themen Frankfurts. Die Stadt Frankfurt unterstützt jedes Instrument, das hilft den steigenden Wohnkosten der Mieterinnen und Mieter zu begegnen und Wohnraum zu sichern. Auf kommunaler Ebene tun wir, was wir können – wir haben den Mietenstopp bei der ABG, wir holen mit der Ferienwohnungssatzung Wohnungen zurück auf den normalen Mietmarkt. Aber unsere Möglichkeiten sind begrenzt und wir brauchen die nötigen Reformen auf Bundesebene“, sagt Josef.

Die Länderinitiative stand am Freitag, 16. Juni 2023, auf der Tagesordnung des Bundesrates.

Foto (c) Kulturexpress, Meldung: Presseinfo der Stadt Frankfurt am Main (pia)

evoBOT auf erster Testfahrt am Flughafen München

16. AUGUST 2023



Kulturexpress

Autonome Fahrzeuge und Roboter werden die Zukunft der Luftfracht in Zeiten des Fachkräftemangels maßgeblich prägen. Einen Vorgeschmack darauf gab der am Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML entwickelte »evoBOT«: Der stets im Gleichgewicht bleibende Roboter auf zwei Rädern mit Greifarmen meisterte einen ersten Praxistest im Frachtterminal und auf dem Vorfeld des Flughafens München.

Die Luftfracht vollzieht momentan einen tiefgreifenden Wandel: Trotz Fachkräftemangel müssen hohe Durchsatzraten bewältigt werden, während die Digitalisierung immer schneller voranschreitet. Eine erste Antwort auf diese Entwicklung bietet der »evoBOT«. Der autonome Roboter hat während der ersten Testfahrten bei Cargogate am Münchner Flughafen bewiesen, wie vielseitig einsetzbar er ist. »Die Entwicklung und der Ausbau des Bereichs Cargo und Logistik sind wesentliche Bestandteile unserer Unternehmensstrategie. Wir begrüßen jede Initiative, Abfertigungsprozesse zu optimieren und zu digitalisieren. Der evoBOT wird die tägliche Arbeit unserer Kolleginnen und Kollegen im Frachtbereich

erleichtern und den Arbeitsplatz attraktiver machen«, erklärt Jost Lammers, Vorsitzender der Geschäftsführung der Flughafen München GmbH.

»Unser evoBOT ist der Beginn einer neuen Population autonomer Fahrzeuge und Roboter. Mit seinen Armen und seiner Fortbewegung auf zwei Rädern weist er in die humanoide Zukunft der Robotik. Der nun erfolgte Praxistest am Flughafen München untermauert eindrucksvoll das Potenzial dieser Entwicklung. Der evoBOT kann in vielfältigen Einsatzbereichen zu einem echten Kollegen für die Belegschaft werden«, betont Prof. Michael ten Hompel, geschäftsführender Institutsleiter des Fraunhofer IML.

Der vom Fraunhofer IML entwickelte dynamisch stabile Transportroboter zeichnet sich besonders durch seine Arme und die damit ermöglichte adaptive Lastenaufnahme aus. Er kann vielfältige Aufgaben übernehmen wie das Handling von Gefahrgütern, Pakettransporte für längere wiederkehrende Strecken, Entlastung der Mitarbeitenden bei Hebe- und Überkopfarbeiten, Materialbeschaffung oder auch Unterstützung bei Be- und Entladung von Flugzeugen. Trotz dieser Belastbarkeit ist der »evoBOT« auf seinen zwei Rädern enorm wendig. Er kann eine Maximalgeschwindigkeit von bis zu 60 km/h erreichen und eine Traglast von bis zu 100 kg transportieren. Dabei kann er entweder allein oder im Schwarm agieren. Durch sein stabiles Fahrverhalten ist der Betrieb des evoBOT in verschiedenen Bereichen sowohl indoor als auch outdoor möglich. Auch sein geringer CO₂-Fußabdruck trägt zum vielfältigen Einsatz bei.

www.iml.fraunhofer.de

»Vor dem Hintergrund steigender Luftfrachtzahlen und den Herausforderungen bei der Mitarbeiterakquise freuen wir uns sehr, mit dem Fraunhofer IML einen Blick in die Zukunft werfen zu können. In die nahe Zukunft«, ergänzt Claudia Weidenbusch, Geschäftsführerin der Cargogate Munich Airport GmbH.

Das Digitale Testfeld Air Cargo (DTAC), in dessen Rahmen der aktuelle Test durchgeführt wurde, sowie die initiale Entwicklung des evoBOT sind Förderprogramme des Bundesministeriums für Digitales und Verkehr (BMDV). Zum DTAC-Projektkonsortium gehören neben der Cargogate Munich Airport GmbH und dem Fraunhofer IML neun weitere Partner aus Forschung und Industrie: CHI Deutschland Cargo Handling GmbH, Flughafen Köln/Bonn GmbH, Frankfurt University of Applied Sciences, Fraport AG Frankfurt Airport Services Worldwide, Lufthansa Cargo AG, LUG aircargo handling GmbH, Mitteldeutsche Flughafen AG, Schenker Deutschland AG und Sovereign Speed GmbH. Weitere Informationen zum Projektfortschritt und den weiteren Projekten des Digitalen Testfelds Air Cargo finden sich unter: www.digitales-testfeld-air-cargo.de

Der evoBOT-Einsatz am Flughafen München im Video: <https://youtu.be/ox7AcAWWxyI>

Meldung: Fraunhofer-Institut für Materialfluss und Logistik IML, Dortmund
